

**SCHLEGEL**  
**HEFTE ZUR ANTIKEN LITERATUR**

# KRITISCHE FRIEDRICH-SCHLEGEL-AUSGABE

BEGRÜNDET VON ERNST BEHLER (†)  
FORTGEFÜHRT VON ANDREAS ARNDT  
HERAUSGEgeben VON ULRICH BREUER

---

FÜNFZEHNTER BAND  
DRITTER TEIL

ZWEITE ABTEILUNG  
*Schriften aus dem Nachlass*

FRIEDRICH SCHLEGEL

# HEFTE ZUR ANTIKEN LITERATUR

EDITION DES TEXTES

*Thomas Schirren und Armin Erlinghagen*

MIT KOMMENTAR UND INDICES

*herausgegeben von*

*Thomas Schirren*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustim-  
mung des Verlags nicht zulässig.

© 2020 Verlag Ferdinand Schöningh, ein Imprint der Brill-Gruppe  
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;  
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland)

Internet: [www.schoeningh.de](http://www.schoeningh.de)

Satz und Layout: Thomas Schirren, Salzburg  
Einbandgestaltung: Evelyn Ziegler, München  
Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISBN 978-3-506-77871-0

## VORWORT

Ernst Behler erwähnt die hier erstmals publizierten Hefte mehrfach und spricht von deren baldiger Publikation bereits in den achtziger Jahren. Es war dem Begründer der KFSA jedoch nicht vergönnt, diese für das gesamte Werk wichtigen Dokumente, die Friedrich Schlegel niemals außer Acht gelassen hatte, selbst zu publizieren. Über eine erste, mehrfach korrigierte Transkription in Form der von ihm selbst eingeführten Einteilung und Zusammenfassung der Notate als nummerierter ‚Fragmente‘ ist er offenbar nicht hinausgekommen. Die Typoskripte sind jetzt in der Arbeitsstelle ‚Friedrich und Dorothea Schlegel‘ der Universität Mainz verwahrt, wo die KFSA unter der Leitung von Ulrich Breuer abgeschlossen wird. Ernst Behler wurde wohl im Laufe seiner Arbeit an den Manuskripten bewusst, dass die Edition nach einer Kommentierung verlangte, die die vielen impliziten und expliziten Referenzen und Exzerpte erschlösse. Diese Kommentierung hatte nicht nur eine immense Literatur zu berücksichtigen, sondern musste auch die literaturtheoretischen und -historischen Fragestellungen von Friedrich Schlegel im Blick haben, der höchst eigenwillig mit seinen Ideen und Lesefrüchten umzugehen pflegte. Ein wissenschaftlicher Kongress in Odense im September 2009 stellte die Transkription Behlers einem ausgewählten Kreis von Forschern zur Verfügung und diskutierte die Notate als eigenständige Auseinandersetzung mit der antiken Literatur und deren Bedeutung für die frühromantische Theoriebildung. Die Publikation der Kongressakten (Benne/Breuer 2011) machte deutlich, dass die Romantikforschung in diesen Dokumenten etwas zu entdecken hätte und beflogte so das Vorhaben, den schon länger ausstehenden Band 15/3 in absehbarer Zeit vorzulegen. Dazu wurde unter Berücksichtigung der Erstentzifferung eine neue Transkription vorgenommen, die dem gegenwärtigen Stand der Editionsphilologie entsprechen sollte. Blickt man auf den ersten publizierten Band der KFSA, nämlich Band 11 (1958), so zeigt sich in den Unterschieden auch die Entwicklung, welche die Editionsphilologie seither durchlaufen hat. Es gilt daher gegenüber den damaligen Editoren, die Friedrich Schlegel durch das große Projekt einer kritischen Gesamtausgabe einen gebührenden Platz als Denker in der europäischen Geistesgeschichte sichern wollten, auch eine historische Gerechtigkeit zu üben: Denn ihr Vorhaben darf als durchaus gelungen bezeichnet werden.

Die gemeinsame Edition der Hefte zur antiken Literatur beruht auf der Kenntnis des Werkes Friedrich Schlegels und der Vertrautheit mit der Methode und den Texten der Klassischen Philologie, die sich bis in die Entzifferung der Handschrift und die Anlage der Hefte durch Friedrich Schlegel erstreckt. Eine solche interdisziplinäre Verbindung zweier Herausgeber wäre auch für die Kommentierung wünschenswert gewesen, blieb allerdings dem Herausgeber schließlich alleine überlassen.

Die quellenkritische Form der Kommentierung bildet nun einen Schwerpunkt, da auch für den alttumswissenschaftlich nicht vorgebildeten Leser Zugänge zum Text ermöglicht werden sollen. Dafür ist große Mühe auf eine möglichst weitgehende Dokumentation der Quellen, die Friedrich Schlegel nutzte, aufgewandt worden. Sie legt dessen tiefe Vertrautheit mit den damals verfügbaren Ausgaben und den Methoden zu deren Nutzung offen. Schlegel zeigt sich als origineller, aber vor allem auch beflissener Leser und

*Exzerptor der antiken Literatur, der in der Lage ist, über der detaillierten Lektüre der antiken Texte seine eigenen Ideen und Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Seine einzigartige Methode der Nutzung dieser Quellen in seinen vielen Heften wird der Gegenstand weiterer Forschungen zur Wissenschaftsgeschichte des 18. und frühen 19. Jh.s sein. Das wurde mir bei einem Arbeitstreffen deutlich, das Elisabeth Décultot im Herbst 2019 in Halle am dortigen ‚Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung‘ veranstaltet hat.*

*Armin Erlinghagen hat die bis dahin allein auf der Grundlage von Faksimiles erstellten Transkriptionen anhand der in der Handschriftenabteilung des Erzbischöfliches Museums Köln deponierten Autographen Friedrich Schlegels sorgfältig überprüft, vor allem aber in der Frage des Verhältnisses der Titel in der sogenannten Longard’schen Liste zu den Binnenrubriken des Heftes StA einen grundlegenden, bis dato von niemandem beachteten Sachverhalt ans Licht gehoben, nämlich dass die Reihenfolge dieser Liste mit den Überschriften in StA bis in Details übereinstimmt; der von Ernst Behler beklagte Verlust mehrerer Titel (KFSA 1, LXVII), ist daher entweder nicht vollständig oder dessen Annahme beruht sogar auf einem Irrtum. (SEITE 168–171)*

*Eine gemeinsame Forschungsreise mit Wolfgang Braungart, Kai Kauffmann und Jan Andres zu verschiedenen Universitäten in Japan bot mir die Möglichkeit, Schlegels Literaturtheorie im Horizont der antiken Literatur in einem vielfältig inspirierenden Umfeld zu diskutieren. Satoshi Kuwahara, Universität Niigata, sei besonders für die Einladung und Gastfreundschaft eines unvergesslichen Aufenthaltes gedankt.*

*Über die lange Dauer hat der Verlag, insbesondere Hans J. Jacobs das Unternehmen mit Engagement und steter Ermunterung begleitet. Jörg Persch hat es mit sicherer Hand zum Abschluss geführt. Ulrich Breuer, der Hauptherausgeber der KFSA, hat mit viel Geschick und der ihm eigenen Gabe zur Integration in vielen Autorengesprächen Austausch und Fortschritt in den verschiedenen Phasen des Projektes gefördert und immer, wenn es nötig war, mit Wort und Tat bereit gestanden. Außerdem hat er den ganzen Band genau gelesen und Einzelheiten mit mir diskutiert. Die Gräzistik des Fachbereichs für Altertumswissenschaften an der Universität Salzburg war der Rahmen, in dem mehrere Generationen von Studierenden mitgewirkt und viele wichtige Entdeckungen gemacht haben; ich danke Hanna Lametwandner-Gugerell, Daniela Fischer und vor allem Christian Bloh für ihre Mitarbeit in den ersten Jahren; Philipp Lindmayr, Thomas A. Stoiber und Michael Fuchs haben diese Arbeiten fortgesetzt, die Indices erstellt und mich bei der Schlussredaktion vor vielen Fehlern bewahrt. Der damalige Rektor der Paris-Lodron-Universität, Heinrich Schmidinger, hat mir zwei Freisemester, 2011/12 und 2018, gewährt. Roland Reuß hat mich in editionskritischen und satztechnischen Fragen beraten, ebenso hatte Hans Dierkes immer ein offenes Ohr für Schlegeliania; Christian Benne war es, der mich durch den erwähnten Kongress in Odense mit Friedrich Schlegel näher bekannt machte; die wichtigste Gesprächspartnerin aber war mir Nadia J. Koch, die meine Liaison mit Friedrich vielfältig unterstützt und inspiriert hat.*

*ThS, Salzburg im Mai 2020*

## INHALT

<b>TEXT</b> .....	<b>1</b>
<b>Fragmente zur Geschichte der Griechischen Poësie</b> .....	<b>3</b>
Zur Geschichte der Griechischen Poesie überhaupt. .....	5
Römische Poesie. .....	5
Kritisches Zeitalter. .....	5
Nachträge zur epischen Periode. .....	6
Ποιητικα. .....	13
Homerische Poesie. .....	20
Ποιητικα. .....	22
Zum lyrischen Zeitalter. .....	39
Ionischer Styl. .....	40
Aeolische Schule. .....	43
Dorische Schule. .....	44
Attische Schule. .....	44
Pindarische Kunstlehre. .....	44
Lyrisches Zeitalter. .....	47
Miscellanea und Excerpte. .....	50
<b>Studien des Alterthums</b> .....	<b>83</b>
Ελληνικα. .....	87
Vom Werth des Griech Studiums. .....	99
Zur classischen Philosophie. .....	103
Aristoteles Poëtik. .....	105
Zur classischen Rhetorik. .....	106
Zur alten Poesie: .....	111
Zur römischen Geschichte. .....	115
Ueber das Studium d Griechen u Harmonie desselben mit modernem Studium. .....	119
1794. Aus der polit. Abhandlung über Revol u Republ. ....	120
Principien der Historie. (1797.) .....	123
Zur griechischen Poesie. .....	125
Zur alten Poesie. .....	129

Zur Griechischen Poesie. 1799. ....	139
Miscellanea von 1794 und (1795) im Sommer in 8° ....	146
Ueber den Werth der Griechischen Religion. ....	152
Ueber das Studium der Griechen. ....	154
Ueber politische Revoluzionen der Griechen und Römer. ....	157
Plato. ....	161
<b>Editorischer Bericht</b> ....	165
Beschreibung der Handschriften ....	165
Heft Nr. 40 Fragmente zur Geschichte der Griechischen Poesie (FGP) ....	165
Heft Nr. 41 Studien des Alterthums (StA) ....	166
Schlussfolgerungen aus der Analyse der Machart ....	167
Zur Entzifferung der Hefte ....	167
Überlieferung der Hefte ....	168
Datierung der Hefte ....	171
Grundsätze und Regeln der Transkription der Handschriften ..	173
Typische Formen der deutschen Kurrent ..	173
Typisches für FS ..	174
Zum Satz der Hefte ..	175
Auflistung der von FS verwendeten Abkürzungen ..	176
<b>KOMMENTAR</b> ....	187
<b>Thematischer Überblick</b> ....	189
Form und Funktion der Hefte ..	189
Fragmente und Studium ..	189
Zur sprachlichen Form der Aufzeichnungen und Fragmente ...	199
Einfache Notate in FGP ..	200
Ausgearbeitete Notate in FGP ..	201
Einfache Notate in StA ..	201
Essayistische Partien in StA ..	204
Programmatisches zur Stilistik ..	205
Rhapsodien von Fragmenten ..	206
In Edition und Kommentar verwendete Abkürzungen ..	209

<b>Kommentar zu ‚Fragmente zur Geschichte der Griechischen Poesie‘ (FGP)</b> .....	213													
<b>Überblick</b> .....	213													
Zur Geschichte der Griechischen Poesie überhaupt. 213	Römische Poesie 213													
Kritisches Zeitalter 213	Nachträge zur epischen Periode. 214	Ποιητικα. 214												
Homerische Poesie 215	Ποιητικα. 216	Zum lyrischen Zeitalter 219												
Ionischer Styl. 224	Aeolische Schule. 224	Dorische Schule. 224	Attische Schule. 225											
Pindarische Kunstlehre. 225	Lyrisches Zeitalter. 226	Miscellanea und Excerpte. 228	[Frühgeschichte der gr. Wanderung und Kolonisation] 229											
Stellenkommentar	231													
<b>Zur Geschichte der Griechischen Poesie überhaupt.</b> 2r 1–2v 11 .....	231													
<b>Nachträge zur epischen Periode.</b> 2v 12–5v .....	234													
Ποιητικα. 6r–9v 10 .....	250													
Homeriche Poesie. 9v 12–10v 20 .....	257													
Ποιητικα. [Fortsetzung] 10v 21–18v .....	262													
Zum lyrischen Zeitalter. 19r–24r .....	280													
Ionischer Styl. 19v 30–21r 27 .....	282													
Aeolische Schule. 21r 28–21v 5 .....	287													
Dorische Schule. 21v 6–12 .....	288													
Attische Schule. 21v 13–24 .....	288													
Pindarische Kunstlehre. 21v 25–23r 15 .....	289													
Lyrisches Zeitalter. 23r 17–24r .....	293													
Miscellanea und Excerpte. 24v–40r .....	294													
[Moral und Ästhetik] 32v 12–36r 4 .....	338													
[Frühgeschichte der gr. Wanderung und Kolonisation] 36r 6–40r .....	344													
[Exzerpte aus Dionysios von Halikarnassos] 38v 1–39r 13 .....	357													
<b>Kommentar zu ‚Studien des Alterthums‘ (StA)</b> .....	359													
<b>Überblick</b> .....	359													
Studien des Alterthums 359	Ελληνικα. 360	Vom Werth des Griech[ischen] Studiums. 361	Zur classischen Philosophie. 362	Arißtoteles Poëtik. 363										
Zur classischen Rhetorik. 363	[Zwischenstück: Römische Dichtung] 365	Zur alten Poesie. 366	Zur römischen Geschichte. 367	Ueber das Studium d[er] Griechen u[nd] Harmonie desselben mit modernem Studium. 370	1794. Aus der polit.[ischen] Abhandlung über Revol[uzion] u[nd] Republ.[ikanismus] 370	Principien der Historie. (1797.) 371	Zur griechischen Poesie. 371	Zur alten Poesie. 372	Zur Griechischen Poesie. 1799. 374	Miscellanea 377	Ueber den Werth der Griechischen Religion. 378	Ueber das Studium der Griechen. 379	Ueber politische Revoluzionen der Griechen und Römer. 381	Plato. 383

Stellenkommentar .....	385
Studien des Alterthums 2r .....	385
Ἑλληνικα. 3r 1–9r 7 .....	385
Principien der Philologie 3v 3 .....	388
Principien der Poesie 4r 23 .....	389
Vom Werth des Griech[ischen] Studiums. 9r 9–10v .....	399
Zur classischen Philosophie. 11r–12r .....	403
Aristoteles Poëтик. 12r .....	404
Zur classischen Rhetorik. 12v–14v .....	406
[Zwischenstück: Römische Dichtung] 15r 1–28 .....	411
Zur alten Poesie: 15r 30–16r .....	413
Zur römischen Geschichte. 17r–18r .....	416
Ueber das Studium d[er] Griechen u[nd] Harmonie dieselben mit modernem Studium. 19r–20v .....	423
1794. Aus der polit.[itischen] Abhandlung über Revol[uzionen] und Republ.[ikanismus] 19v 17–20v .....	423
Principien der Historie. (1797.) 21r .....	424
Zur griechischen Poesie. 22r–23v .....	426
Zur alten Poesie. 24r–28v .....	434
Zur Griechischen Poesie 1799. 29r–32r .....	459
Miscellanea von 1794 und (1795) im Sommer in 8° 32v–36r .....	470
Ueber den Werth der Griechischen Religion. 35v 14–36r .....	485
Ueber das Studium der Griechen. 36v–37v .....	485
Ueber politische Revoluzionen der Griechen und Römer. 38r–39v .....	485
Plato. 40r .....	486
 INDICES .....	487
Index nominum atque rerum res antiquas explicans .....	489
Index fontium antiquorum .....	573
Index ad commentarium referens et nomina res necnon fontes complectens .....	579
 LITERATUR .....	595
Quellen und Textausgaben .....	597
Forschungsliteratur .....	609